

Vorwort	1
1 Wege zur Grammatik	3
1.1 Die implizite Grammatik und die Sprachen in der Sprache oder: Gibt es gutes und schlechtes Deutsch?	4
1.2 Die explizite Grammatik und die Entwicklung des Standard- deutschen	7
1.3 Warum wir eine andere Schulgrammatik brauchen	8
1.4 Die Säulen der Schulgrammatik	10
1.5 Das Tor zur Schulgrammatik	13
1.6 Weitere Aspekte für eine bessere Schulgrammatik	15
1.7 Übungen	18
1.8 Verwendete und weiterführende Literatur	19
2 Das Verb als Schlüssel zum grammatischen Verstehen	21
2.1 Warum das Verb nicht als Tätigkeitswort bezeichnet werden sollte	22
2.2 Das Verb und die Satzglieder	25
2.3 Hinweise für den Unterricht	34
2.4 Übungen	36
2.5 Verwendete und weiterführende Literatur	36
3 Grammatische Modellbildung	37.
3.1 Modellbildung	38
3.2 Sprache als Gegenstand: Begriffsbildung und Terminologie	40
3.3 Form und Funktion in der Natur	43
3.4 Form und Funktion in kulturell geschaffenen Gegenständen ...	45
3.5 Form und Funktion in der Sprache	46
3.6 Der Regelbegriff	47
3.7 Muster statt Regeln	49
3.8 Muster und Markierungen	50
3.9 Normen und Normenvermittlung in der Schule	51
3.10 Exkurs: Ein <i>e</i> ist nicht nur ein <i>e</i>	53
3.10.1 Buchstaben und ihre Ordnungsfunktion: Das <i>e</i> als Buchstabe	54
3.10.2 Grapheme als Schriftzeichen: Das <i>e</i> als Graphem	54

3.10.3 Silben und ihre Bedeutung für die gesprochene und geschriebene Sprache: Das e als Silbe	55
3.10.4 Morpheme als Bausteine der Sprache: Das e als Morphem	56
3.11 Übungen	57
3.12 Verwendete und weiterführende Literatur.....	58
4 Die Feldgliederung als zentrales Muster der deutschen Sprache	61
4.1 Die prinzipielle Zweiteiligkeit des Verbs und die Feldgliederung des Satzes	62
4.2 Linkes Verbfeld	65
4.3 Rechtes Verbfeld	68
4.4 Übergangsbereiche der Klammerbildung	70
4.5 Vorfeldbesetzung	72
4.6 Das leere Vorfeld: Der Verberstsatz als markierte Satzform	74
4.7 Nachfeldbesetzung	75
4.8 Didaktische Bedeutung der Feldgliederung und Überblick	78
4.9 Hinweise für den Unterricht	80
4.10 Übungen	82
4.11 Verwendete und weiterführende Literatur.....	84
5 Formen und Funktionen von satzverbindenden und verweisenden Einheiten	85
5.1 Text- und satzverbindende Einheiten	86
5.2 Sprachliches Zeigen	88
5.3 Adverbien und Adjektive	91
5.4 Subjunktionen und Verbletzsätze – Adverbien und Verbzweitsätze	94
5.5 Konjunktionen als Einheiten jenseits der Feldgliederung	99
5.6 Partikeln	101
5.7 Überblick zu Adverbien, Subjunktionen, Konjunktionen und Partikeln	104
5.8 Übungen	106
5.9 Verwendete und weiterführende Literatur.....	108
6 Eine neue Satzlehre für die Schule	109
6.1 Warum die schulische Satzartenlehre problematisch ist	110
6.2 Die drei Satzformen im Deutschen	114
6.3 Satzfunktionen	116
6.4 Fragen über Fragen	118
6.4.1 Ja-Nein-Fragen	119
6.4.2 W-Fragen	119
6.5 Satzzeichen	120

6.6	Übungen	121
6.7	Verwendete und weiterführende Literatur	122
7	Starke und schwache Verben und die verschiedenen Verbarten	123
7.1	Die Stammformen des Verbs	124
7.1.1	Schwache Verben	124
7.1.2	Starke Verben	126
7.1.3	Unregelmäßige Verben	128
7.2	Die Unterscheidung verschiedener Verbarten: Vollverben, Hilfsverben, Modalverben	130
7.2.1	Entstehung der Verbarten durch Grammatikalisierung	131
7.2.2	Funktionsverben	131
7.2.3	Die Verben <i>sein</i> und <i>werden</i> als Voll-, Kopula- und Hilfsverb	133
7.2.4	Modalverben	136
7.2.5	Weitere Verben mit Infinitiv	142
7.2.6	Reflexive und reziproke Verben	143
7.3	Übungen	145
7.4	Verwendete und weiterführende Literatur	148
8	Formen und Funktionen des Verbs im Satz	149
8.1	Person und Numerus bei Subjekt und finitem Verb	150
8.1.1	Person im Singular	150
8.1.2	Person im Plural und Überblick	153
8.1.3	Imperativformen: Eine besondere zweite Person	155
8.2	Das Verb, sein Bezug zur Zeit und die Tempora	157
8.3	Verbformen im Aktiv und Passiv (Genus verbi)	163
8.4	Die Partizip II-Form zur Bildung von Verbformen	165
8.5	Verbformen im Modus Indikativ und Konjunktiv	167
8.6	Übungen	169
8.7	Verwendete und weiterführende Literatur	170
9	Übersicht zu den Verbformen: Aktiv- und Passivformen im Indikativ und Konjunktiv	171
	Hinweise für den Unterricht	172
9.1	Präsens	173
9.2	Präsensperfekt	174
9.3	Futur	176
9.4	Futurperfekt	178
9.5	Präteritum	180
9.6	Präteritumperfekt	181
9.7	Konjunktiv Präsens	182

9.8	Konjunktiv Präsensperfekt	184
9.9	Konjunktiv Futur	185
9.10	Konjunktiv Futurperfekt	186
9.11	Konjunktiv Präteritum	187
9.12	Konjunktiv Präteritumperfekt	189
9.13	würde-Konjunktiv	190
9.14	Übungen	191
9.15	Verwendete und weiterführende Literatur.	192
 10	 Nomen, Nominal- und Präpositionalgruppen	193
10.1	Nomen als zentrale semantische Einheiten	194
10.2	Nomen als lexikalische Einheiten	195
10.3	Nomen als syntaktische Einheiten	196
10.4	Die Feldgliederung der Nominalgruppe	200
10.5	Das linke Nominalfeld: Sprachliches Zeigen als Ausgangspunkt der Nominalgruppe.	204
10.6	Zusammenspiel von linkem und rechtem Nominalfeld: Zeigen und Nennen	207
10.7	Exemplarische Analysen der Nominalgruppe	210
10.8	Das leere linke Nominalfeld: Begleiterlose Nominalgruppen	213
10.9	Hinweise für den Unterricht	214
10.10	Übungen	216
10.11	Verwendete und weiterführende Literatur.	217
 11	 Attribute	219
11.1	Adjektivattribute	220
11.2	Genitivattribute	224
11.3	Präpositionalattribute	225
11.4	Appositionen	226
11.5	Relativische Attribute	226
11.6	Abfolge mehrerer Attribute und weitere Attributsarten	229
11.7	Hinweise für den Unterricht	230
11.8	Übungen	233
11.9	Verwendete und weiterführende Literatur.	234
 12	 Kasus, Numerus, Genus	235
12.1	Genus	236
12.2	Numerus	236
12.3	Kasus	238
12.4	Der Kasus: Die übliche Fragemethode im Unterricht	240
12.4.1	Ein Schulbuchbeispiel	241
12.4.2	Warum man weder Kasus noch Satzglieder mit der Fragemethode einführen sollte	244

12.5	Ein anderer Zugang zum Kasus.	246
12.5.1	Rektion der Präpositionen.	246
12.5.2	Wechselpräpositionen	249
12.5.3	Rektion der Verben.	250
12.5.4	Rektion von Adjektiven	252
12.5.5	Rektion der Nominalgruppe	252
12.5.6	Einheiten, die den Kasus weiterleiten: <i>als</i> und <i>wie</i>	253
12.5.7	Freie Kasus	254
12.5.8	Der Kasus und seine Vermittlung in der Grundschule	254
12.5.9	Unterrichtsmaterial.	256
12.6	Übungen	259
12.7	Verwendete und weiterführende Literatur.	260
13	Die Deklination der Nominalgruppe.	261
13.1	Zur Arbeit mit Deklinationstabellen	262
13.2	Zur Ordnung der Kasus und Genera in der Tabelle.	270
13.3	Die Deklination der Personalpronomen	271
13.4	Besondere Deklinationsformen der Nomen	274
13.5	Hinweise für den Unterricht	276
13.6	Übungen	277
13.7	Verwendete und weiterführende Literatur.	278
14	Die traditionelle Satzgliedlehre	279
14.1	Warum wir auf den Prädikatsbegriff verzichten sollten.	280
14.2	Die Satzglieder	284
14.2.1	Das Subjekt und subjektlose Sätze	284
14.2.2	Die Objekte	289
14.2.3	Adverbialien.	293
14.3	Statt eines Nachworts	300
14.4	Übungen	300
14.5	Verwendete und weiterführende Literatur.	303
Register		304
Abbildungsnachweise		310